

Erinnerung

an die edlen

Bürger und muthigen Studenten
meiner Vaterstadt

an den

Ober-Feuerwerker Pollet.

von

Christina Ionlana,

einem deutschen Mädchen.

Edle, hochherzige Bürger und Studenten, haben Sie denjenigen vergessen, dem Sie danken, daß Sie die Milde unsers gnädigsten und erhabensten Monarchen so ruhig genießen können, der Ihnen die Trauer erspart, die sich hätte in den Jubel der Freude mischen müssen, die Sie nun über die Gewährung aller Ihrer Wünsche haben?

Haben Sie ihn vergessen, dem so Viele ihr Leben, dem die ganze Nation den Ruhm dankt, sich als ein Volk, das der nun empfangenen Freiheiten würdig ist, betragen zu haben?

Ich meine den entschlossenen, muthigen Oberfeuerwerker Pollet, dessen Abfeuern der Kanonen verhinderte, und sich dieser menschlichen That wegen, Ihres Dankes in hohem Grade verdienstlich machte.

Und wie lohnen Sie ihn?

Vielleicht durch das, daß Sie die ganze Sache in Vergessenheit gerathen lassen?

Wollen Sie sich, Sie die Sie immer so edel gehandelt haben, den Vorwurf der Gleichgültigkeit gegen anerkanntes Verdienst machen lassen?

Wollen Sie sich sagen lassen, daß Wiens edle Bürger an demjenigen, der zu Ihrem erneuten Ruhm, Ihrem Ruhm als großes deutsches Volk, so muthvoll vorging, unedel gehandelt haben?

Nein, nimmermehr, dulden Sie das nicht, dulden Sie nicht die Meinung, die man Ihnen aufbürden will, anerkanntes Verdienst unbezahlt zu lassen.

Das haben Oesterreichs Bürger nie gethan, thun auch Sie es nicht.

Ich kümmere mich im allgemeinen nicht viel um Lob oder Tadel, doch jetzt muß ich Sie bitten, meine Herren, meinen Willen für mein Werk zu nehmen, und in demselben nichts anderes als eine Erinnerung

ansetzen, weil ich nicht glaube, daß die hochherzigen Bewohner Wiens, eine solche Ungerechtigkeit ganz ruhig hingehen lassen können, und vielleicht nur wegen dem, daß der hohe Herr, dessen Befehle er nicht Folge geleistet hat, geschont werde.

Doch wahrhaft groß könnte dieser Herr sich zeigen, wenn er selbst darauf antragen würde, ihn belohnt zu sehen, wenn Er auftreten und sagen würde, der edle Mensch habe Recht gehabt, seinem in der Hitze gegebenen Befehle nicht Folge geleistet zu haben

Wozu der Widerruf in allen Zeitungen?

Warum will man ihn dem Volke, das ihn hochbelobt, nicht zeigen?

Warum kommt sein Porträt nicht heraus?

War Niemand dort, wo jene That geschah, als er und jener hohe Herr?

Hat kein Civilist gesehen und gehört, wie er sich weigerte auf die Bürger zu feuern? Ich weiß, daß Viele dort waren.

Sollte Niemand es wagen, Niemand so edelmüthig sein, um bei dieser freien Zeit die Wahrheit zu sagen?

Hätte er als Oberfeuerwerker selbst abfeuern müssen?

Nein, warum fragt man dann nicht diejenigen, die unter seinem Befehle waren, denen er verboten hat zu feuern?

Edle Bürger, muthige Studenten, tapfere National-Garde, verdient er es vielleicht nicht, belohnt zu werden?

Das wäre etwas anders, doch das glaube ich nicht, daß Wiens sonst so einsichtsvolle Bürger, jetzt wo sie es am meisten sein sollten, uneinsichtsvoll wären. Er hat gegen das Militär gefehlt, hat er es auch gegen Sie? Nein, nehmen Sie ihn daher in Ihre Mitte, belohnen Sie ihn als Bürger, wenn das Militär keine Belohnung für solche Menschlichkeit hat.

Oder haben Sie es schon gethan, ist er vielleicht schon belohnt worden? Gewiß nicht, sonst würde es in den Zeitungen nicht von einem Herrn Kaiser-Cadetten, wahrscheinlich seinem Reidor, der sich schämen sollte für solch unedlen Zweck seinen Namen zu leihen, widerrufen werden.

Im Gegentheile man würde sagen, daß er belohnt, daß nach Recht gehandelt worden ist, wenn es geschehen wäre.

Ich fordere Sie nun auf im Namen aller Ihrer Frauen und Mädchen, edle, deutsche Männer, nach Menschenpflicht zu handeln, und denjenigen nach Ihren Kräften zu lohnen und zu danken, der Lohn und Dank vor allen andern verdient hat.

